



Der Löwenanteil im AJB

Veranstaltung Neujahrsapéro AJB Dörflistrasse, Ansprache
Datum 06. Januar 2011
Ort Cafeteria AJB Dörflistrasse

hic sunt leones – hier leben die Löwen!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kartografen erstellen Landkarten. In der Antike, im Mittelalter und noch im 19. Jahrhundert verwenden sie dabei einen kartografischen Code: *hic sunt leones* – zu deutsch: hier leben die Löwen. Die Römer bezeichnen mit diesem Code ganz Afrika, wenige Küstenregionen ausgenommen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts sind die Afrika-Karten auch schon entlang der Flussläufe – Nil, Volta, Kongo, Sambesi, Okavango – ziemlich präzise. Aber es existieren noch grosse weisse Flecken und nach wie vor benutzen die Kartografen für diese *Terra incognita*, also unbekannte Welt, den Vermerk: *hic sunt leones!*

Dieses Gebiet ist unerforscht, unbekannt, wild, dunkel, gefährlich, ja lebensgefährlich – und damit erst recht für jedes Abenteuer- und Entdeckerherz hoch attraktiv! Jahrzehnte später, Ende des 19. Jahrhunderts, sind die Afrika-Landkarten komplett, der dunkle Kontinent erkundet und wie immer, wenn die Europäer zu Besuch waren, wurde auch ausgiebig Krieg geführt. Aber davon will ich gar nicht reden. Worauf es mir vorerst ankommt: *hic sunt leones* – hier leben die Löwen – ist der kartografische Code für das unentdeckte, dunkle Afrika. Der leidenschaftliche Wunsch, den dunklen Kontinent zu erforschen, von dem die Europäer im 19. Jahrhundert geradezu besessen waren, gleicht dem leidenschaftlichen Wunsch des jungen Wiener Arztes Sigmund Freud nach Erforschung und Eroberung des Unbewussten. Und wenn Freud vom Unbewussten spricht, nennt er es gerne *Terra incognita* oder dunkler Kontinent. Denn auch Freud will erforschen, erkunden, verzeichnen.

Ganz explizit sprach zu Beginn des 19. Jahrhunderts der deutsche Dichter Jean Paul vom Unbewussten als dem inneren Afrika. Ich zitiere aus seinem Spätwerk Selina: *Wir machen aber von dem Länderreichtum des Ich viel zu kleine oder enge Messungen, wenn wir das ungeheure Reich des Unbewussten, dieses wahre innere Afrika, auslassen.* Es ist mehr als ein Zufall, dass im 19. Jahrhundert der dunkle Kontinent in zweifacher Hinsicht erkundet wurde: das äussere und das innere Afrika, der geografische Kontinent und das Unbewusste. Und wo es – man müsste es hier also gross und klein schreiben – und wo es noch unbekannt, unerforscht, unzugänglich ist, heisst es: *hic sunt leones!*

Die Afrika-Landkarten sind gezeichnet und es leben heute tatsächlich deutlich weniger Löwen in den afrikanischen Savannen, beim Unbewussten sind die Erkundungserfolge bekanntlich weit weniger gesichert und definitiv.

Leben mit den Löwen

Wer mit Menschen arbeitet, die in Krisen- oder Notsituationen sind, die vielleicht vor folgenschweren Entscheidungen stehen, weiss aus Erfahrung: Da sitzt mir also ein Du gegenüber und von diesem Du sehe ich etwas Ich, auch einen ordentlichen Anteil Über-Ich (zum Glück), aber bei weitem am meisten Es. Unbewusstes. Im Dunkeln verborgenes. Ich sehe also vom Meisten nichts. Und nota bene: Dem Du mir gegenüber geht es nicht besser mit mir als seinem Du.

Wenn wir dann unser Terrain der Beratung, der Fallarbeit erkunden und verzeichnen – was wir ja ohne Zweifel tun müssen – wenn wir also Ausgangslagen formulieren, Anamnese und Diagnose, die Situation klären, die Familienaufstellung inszenieren oder wie immer wir unser Verzeichnis anpacken und wenn wir dabei einigermaßen rechtschaffen und bescheiden sind, dann überschreiben wir den grössten Teil unseres Verzeichnisses naturgemäss mit: *hic sunt leones*. Hier leben die Löwen. Wünsche, Begierden, Leidenschaften, Ängste, Kindheitsmuster, Traumata, Fantasien und so weiter. Das – wie es Jean Paul nannte – ungeheure Reich des Unbewussten erfassen wir nicht. Und das wissen wir sehr genau. Hier leben die Löwen. Es ist und bleibt – im besten Sinne des Wortes – unser Löwenanteil. Und dieser Löwenanteil prägt unsere Arbeit und unsere Arbeitsweisen. Ganz generell gesagt: Wir bleiben für unseren Erfolg immer auf etwas angewiesen, über das wir nicht verfügen. Und dieses Etwas macht – so abenteuerlich ist unser Geschäft – stets den Löwenanteil aus.

Das AJB und die Löwen

Wenn es also im Kanton Zürich ein Amt gibt, das unbedingt Löwen in seinem Logo führen sollte und das mit diesem Logo den Kern seiner Arbeit gerade in seiner Unfasslichkeit erfasst, dann das AJB. Sie können nun auch leicht nachvollziehen, weshalb ich zudem stets den zotteligsten bzw. am schlechtesten gekämmten Löwen favorisiert hätte. Ja, es stimmt. Wir arbeiten tagtäglich in jenen Menschen-Regionen, die wir am besten mit dem alten kartografischen Code bezeichnen: *hic sunt leones*, hier leben die Löwen!

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches 2011!

André Woodtli, Amtschef Amt für Jugend und Berufsberatung